Giancarlo Simonacci: John Cage – Music for Piano, Vol. 4: One · One² · One⁵ · Music for Piano 1-84 · ASLSP

Veröffentlicht am **27. Juli 2012** von **Rainer Aschemeier**

GAST-REZENSION VON RAINER ASCHEMEIER, AUTOR DES MUSIKBLOGS **THE LISTENER**. DIE BESPRECHUNG KANN MAN AUCH DORT FINDEN.



CDs mit Musik von **John Cage** (1912-1992), jenem großen Vertreter der US-amerikanischen Musikmoderne des 20. Jahrhunderts, erscheinen erfreulicherweise in letzter Zeit öfter mal. Vor einigen Wochen erst erschien eine sehr interessante 3-CD-Box mit Klaviermusik von **John Cage** auf Brilliant Classics. Interpret ist der renommierte italienische Pianist **Giancarlo Simonacci**, dessen Neueinspielung des Klavierwerks von Ildebrando Pizzetti (Brilliant Classics 9202) im letzten Jahr (beispielsweise im Blog → The Listener) mit viel Lob bedacht wurde.

Simonacci hat auf Brilliant Classics bereits einige, vor allem von der Presse im englischsprachigen Raum sehr gelobte Cage-Einspielungen vorgelegt (2006: "Complete Music for Prepared Piano", Brilliant Classics 8189, 3-CD; 2007: "Four Walls", Brilliant Classics 8850, 3-CD; 2009: "Piano Works and Cello Works" Brilliant Classics 9176, 3-CD), die von Kammermusik bis hin zur Musik für vierhändiges und Solo-Klavier reichten. Man kann diese neue Box also

als Fortsetzung einer „Reihe“ begreifen, was die Veröffentlichung sicherlich nur umso interessanter erscheinen lässt. Simonacci wagt sich mit den hier vorgestellten Stücken erstmals auf das tendenziell unsichere Gebiet des „reifen“ Cage-Stils. „Music for Piano 1-84“ entstand 1957, die anderen Stücke „One“, „One^{2}“, „One^{5}“ sowie das berühmt-berüchtigte „ASLSP“ (soll heißen: *As SLow aS Possible*) noch später. Vor allem der Einbezug von ASLSP (aus dem Jahr 1985, bzw. 1987 für Orgel umgestaltet) ist für jeden Vortragenden ein Wagnis, denn was genau soll das heißen: „So langsam, wie möglich?“. Bekanntermaßen gibt es in der Burchardikirche in Halberstadt das John Cage-Orgelprojekt, dass den Vortrag des Stückes „ASLSP“ im Jahr 2000 begann. Alle paar Jahre (!) ändert sich dort eine Note, sodass der Abschluss des Vortrags von ASLSP dort für das Jahr 2639 geplant ist. DAS ist jedenfalls verdammt langsam. Simonacci hingegen bleibt in für Menschen nachvollziehbaren Sphären und bringt das Stück in guten Zwanzig Minuten Spielzeit zur Aufführung. Sehr langsam klingt das nicht…

Es dürfte klar geworden sein, dass Cages Musik ihren Interpreten viel abverlangt. Von Cages Spätwerk gibt es kaum zwei Aufführungen/Aufnahmen, die gleich klingen. Cage wendete häufig aleatorische Kompositionstechniken an, also Techniken, die auf dem Zufall beruhen. Er gab seinen Interpreten einerseits Freiheiten, die so groß sind, dass sie sich ebenfalls darin äußern müssen, dass der Interpret das Stück quasi „nachkomponiert“. Andererseits erlegte er Musikern bei der Aufführung seiner Kompositionen so strikte Beschränkungen auf, dass diese sich fühlen müssen, wie im Korsett.

Diese Gratwanderung wagen nur wenige – weil man dabei nämlich grandios scheitern kann. Und so gibt es viele, viele Cage-Klaviermusik-CDs, die zumindest mich überhaupt nicht überzeugen können. Simonacci hingegen schlägt sich sehr tapfer. An seiner makellosen Technik und seiner offensichtlichen Hingabe zu den Klängen des US-Komponisten ist absolut nichts auszusetzen. Hier musiziert jemand, der diese Musik wirklich liebt. Gerade das könnte aber auch das Problem für manchen Cage-Anhänger sein. Die „Music for Piano 1-84“ zum Beispiel interpretiert Giancarlo Simonacci als sei sie spätromantische Klaviermusik. Mit verhältnismäßig viel Legato ausgestattet und mit einem umwerfend „sahnigen“ Klavierklang ausgestattet klingt das in meinen Ohren manchmal so, wie in früheren Zeiten, als Herbert von Karajan gelegentlich auch neuere Musik dirigierte. Giancarlo Simonacci sucht als Interpret den Schönklang in Cages gewolltem Chaos.

Das klingt zweifellos wunderbar – und ich persönlich komme damit sehr gut klar. Ob es aber auch den „Hardcore“-Fans von John Cage gefallen wird, wage ich zu bezweifeln. In der Tat kann man in Sachen Cage vielerlei Meinung sein. Und so gibt es wohl ebenso viele Leute, die der Meinung sind, der Interpret habe bei Cage alle Freiheiten (also auch die der „Romantisierung“ des Vortrags) wie Leute, die meinen, der Interpret müsse sich bei einem Cage-Vortrag am besten „komplett raushalten“.

Giancarlo Simonacci spielt – wie schon bei der hervorragenden letztjährigen Pizzetti-CD – auf einem enorm klangschönen Fazioli-Flügel in der akustisch offenbar bestens disponierten Fazioli-Konzerthalle der italienischen Stadt Sacile. Tonmeister Matteo Costa und Gabriele Robotti haben auch diesmal wieder einen samtig-sahnigen Luxusklang gezaubert, den Giancarlo Simonacci aber auch willig bedient.

Fazit: Wer diese 3CD-Box erwirbt, erhält Cage im Samtgewand. Für Einsteiger ist das womöglich gar nicht mal falsch. Cage-Hardliner im engstirnigen Sinne werden das nicht mögen. Ich persönlich mag es durchaus und kann diese CD-Box absolut empfehlen. Giancarlo Simonetti ist ein hervorragender Interpret, der Aufnahmeklang ist wie ein Bad in warmer Milch mit Honig. Über eine gute Anlage gehört, ist diese CD der pure Hochgenuss. Simonacci betont die Schönheiten von Cages Musik und nimmt ihr die Sprödheit. Ob man das statthaft findet oder nicht, muss jeder selbst entscheiden. Ich sehe es als eine Alternativoption, die mir persönlich ganz gut gefällt.

Rainer Aschemeier ist freier Autor und Redakteur in Weinheim an der Bergstraße; er arbeitet unter anderem als freier Musikredakteur für die Brockhaus-Enzyklopädie, war mehrere Jahre Fachlektor für Musikwissenschaft und Naturwissenschaften bei der Wissenschaftlichen Buchgesellschaft in Darmstadt. Journalistisch schreibt er u. a. für "crescendo – das Klassikmagazin" und seinen eigenen Blog www.the-listener.de, bei dem er seit 2003 vor allem dem sogenannten "Nischenrepertoire" einen Platz in der ersten Reihe einräumt.

Musik & Interpretation
Klangqualität
Cover & Booklet

Die 3-CD **John Cage – Music for Piano, Vol 4** von **Giancarlo Simonacci** ist am 31. Mai 2012 bei Brilliant Classics (9263) erschienen und kann im Fachhandel erworben oder bei großen Buch- und CD-Versendern wie → amazon.de und → jpc.de (Links öffnen die jeweilige Produktseite) bestellt werden.

Inhalt:

1. Music for Piano 1-84
2. ASLSP for Piano
3. One
4. One^2
5. One^5

Mi piace 5 g+1 0 Twittern 4

ÄHNLICHE ARTIKEL

- Various: Shostakovich Edition – Fast vollständiger Überblick über Dmitri Shostakovichs Werk
- Roberto Fabbriciani & Jonathan Faralli: John Cage – Music for an Aquatic Ballet · Music for Carillon No. 6
- Heute vor 106 Jahren…
- Mariangela Vacatello: Claude Debussy – 12 Etudes
- Hans Werner Henze verstorben

Dieser Eintrag wurde veröffentlicht in **Gast-Rezension**, **Neuerscheinungen**,

Rezensionen und verschlagwortet mit **20. Jahrhundert**, **John Cage**, **Klavier**, **Moderne** von **Rainer Aschemeier**. **Permanenter Link zum Eintrag [http://de.brilliantclassics.com/2012/07/giancarlo-simonacci-john-cage-music-for-piano-vol-4-one-%c2%b7-one%c2%b2-%c2%b7-one%e2%81%b5-%c2%b7-music-for-piano-1-84-%c2%b7-aslsp/]** .

EIN GEDANKE ZU “GIANCARLO SIMONACCI: JOHN CAGE – MUSIC FOR PIANO, VOL. 4: ONE · ONE² · ONE⁵ · MUSIC FOR PIANO 1-84 · ASLSP”

Pingback: Roberto Fabbriciani & Jonathan Faralli: John Cage - Musik für Flöte und Perkussionsinstrumente | Brilliant Classics Blog